

Ratschky, Joseph Franz: Gerne hätt' ich Hymens Flitterwochen (1783)

1 Gerne hätt' ich Hymens Flitterwochen,
2 Wo, o Freund! sich Freud' an Freude drängt,
3 Und der Himmel voller Geigen hängt,
4 Hie und da ein Stündchen abgebrochen,
5 Gerne manchen spröden Reim ghascht,
6 Und dich für dein stattlich Hochzeitkarmen
7 Plötzlich durch ein Danklied überrascht.
8 Aber konnt' ich aus geliebten Armen
9 Stoisch fliehn, dem Zaubernetz der Lust
10 Trotzig mich entwinden, und durch Reimen,
11 Kalt an einer jungen Gattinn Brust,
12 Hymens süssen Opferdienst versäumen?
13 Lieber! solch ein Kriminalvergehn
14 Würde mir, der nun in seinem neuen
15 Ämtchen wünscht mit Ehren zu bestehn,
16 Mein geliebtes Weibchen nie verzeihen.

17 Wenn dein Freund nun noch dich sträflich däucht,
18 So bedenk', es machte wohl vielleicht
19 Eines Weibes Kuss auch dich zum Sünder.
20 Drum vergieb, mein Bester! Spät erscheint
21 Zwar mein Dank: doch ist er drum nicht minder
22 Liebevoll, nicht minder gut gemeint.
23 Herzlich grüss' ich dich in meinem, Freund!
24 Und in meiner trauten Gattinn Namen.
25 Freudig las ich ihr dein Liedchen vor:
26 Sieh! sie horchte mit entzücktem Ohr,
27 Und als wir zur Katastrophe kamen,
28 Die den wonniglichen Wunsch enthält,
29 Dass ein Sohn, erzeugt aus meinem Samen,
30 Mir erwachse, den die Afterwelt
31 Einst den Biedermännern zugesellt,
32 Fiel sie um den Hals mir, und rief: Amen!

33 Nun wohlan! ihr Wille soll geschehn!
34 Ungeschwächt von Amors Dienst, durch den
35 Junge Schwelger vor der Zeit zu schlaffen
36 Greisen werden, will ich wohlgemuth
37 Eine kleine Welt um mich erschaffen,
38 Und, in meinem frohen Lilliput
39 Eingebannt, mich meines Lebens freuen.
40 Wie ein Schiff, das in dem Hafen ruht,
41 Trotz' ich sorglos dann des ungetreuen
42 Glückes wandelbarer Ebb' und Flut,
43 Und hat einst auf ihrem schnellen Rädchen
44 Klotho mir das letzte Lebensfädchen
45 Abgesponnen, rafft mit kalter Hand
46 Mich der Tod von meiner Gattinn Seite
47 Hin nach jenem ew'gen Otaheite,
48 Das bisher kein kühner Cook noch fand,
49 Und kein Mann, wie Forster, je beschrieben,
50 O so drücke meiner guten lieben
51 Kinder Erstling mir die Augen zu!
52 Ein bewährter treuer Freund, wie du,
53 Folge meinem stillen Leichenzuge,
54 Und es schall' an meinem Aschenkrüge
55 Laut das Zeugniß: dieser Leichenstein
56 Decket eines braven Manns Gebein!

(Textopus: Gerne hätt' ich Hymens Flitterwochen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/4268>)